

Das Tier-Memory - Anleitung und Hinweise

Tropen- und tropische Regenwälder zeichnen sich durch eine einzigartige Artenvielfalt aus. Das Tier-Memory bietet die Möglichkeit einen Einblick in die wunderbare Artenvielfalt zu erhalten, indem 20 Tiere näher kennengelernt werden.

Durch unterschiedliche Kartenzusammenstellungen kann das Tier-Memory an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Drucken und schneiden Sie die Spielkarten aus, dann kann es schon los gehen!

Tipp: Drucken Sie die Karten auf festem Karton aus, damit sie mehrfach genutzt werden können.

Ziele

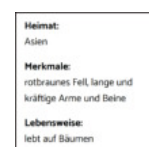
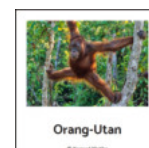
- Faszination und Begeisterung für die Artenvielfalt des Regenwalds wecken
- Wiederholung und Verankerung von Tiernamen und deren Aussehen
- Schulung der visuellen Merkfähigkeit

Beschreibung

Wie beim klassischen Spiel werden die Karten auf den Tisch gelegt, gemischt und in einem Rechteck angeordnet. Die Person, die an der Reihe ist, deckt zwei Karten auf. Passen diese zusammen, nimmt die Person das Kartenpaar zu sich und ist ein weiteres Mal an der Reihe. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis zwei Karten aufgedeckt werden, die nicht zusammenpassen. Die Karten werden wieder umgedreht und die nächste Person ist an der Reihe. Für die Förderung der Merkfähigkeit ist es sinnvoll, dass die Karten immer auf dieselbe Stelle gelegt werden. Das Spiel endet, wenn keine Karten mehr in der Tischmitte liegen, also alle Kartenpaare gefunden wurden. Gewonnen hat die Person, die die meisten Kartenpaare gesammelt hat.

Für das vorliegende Tier-Memory (M1) wurden vier Kartentypen erstellt:

- Kartentyp 1: Abbildung eines Tieres mit dem dazugehörigen Namen
- Kartentyp 2: Abbildung eines Tieres
- Kartentyp 3: Name eines Tieres
- Kartentyp 4: Kurze Beschreibung des Tieres (Heimat, Merkmale, Lebensweise)



Das Tier-Memory - Anleitung und Hinweise

Kombinationsmöglichkeiten

Gespielt werden kann in verschiedenen Sozialformen: Einzel- oder gegeneinander in Zweier- sowie Gruppenarbeit. Das Tier-Memory kann in der vollen Größe oder mit einer reduzierten Kartenanzahl genutzt werden. Es gibt vier Möglichkeiten der Kartenzusammensetzung:

Stufe 1: Kartentyp 1 und 2 (Abbildung mit Name und Abbildung)



Stufe 2: Kartentyp 2 und 3 (Abbildung und Name)



Stufe 3: Kartentyp 1 und 3 (Abbildung mit Name und kurze Beschreibung)



Stufe 4: Kartentyp 2 und 4 (Abbildung und kurze Beschreibung):
Hier nennen die Schülerinnen und Schüler den Namen des gefundenen Tieres.



Stufe 5: Dreier-Memory: Kartentyp 2, 3 und 4 (Abbildung, Name und kurze Beschreibung) Für diese Variante werden jeweils drei Karten aufgedeckt, die zusammenpassen müssen.

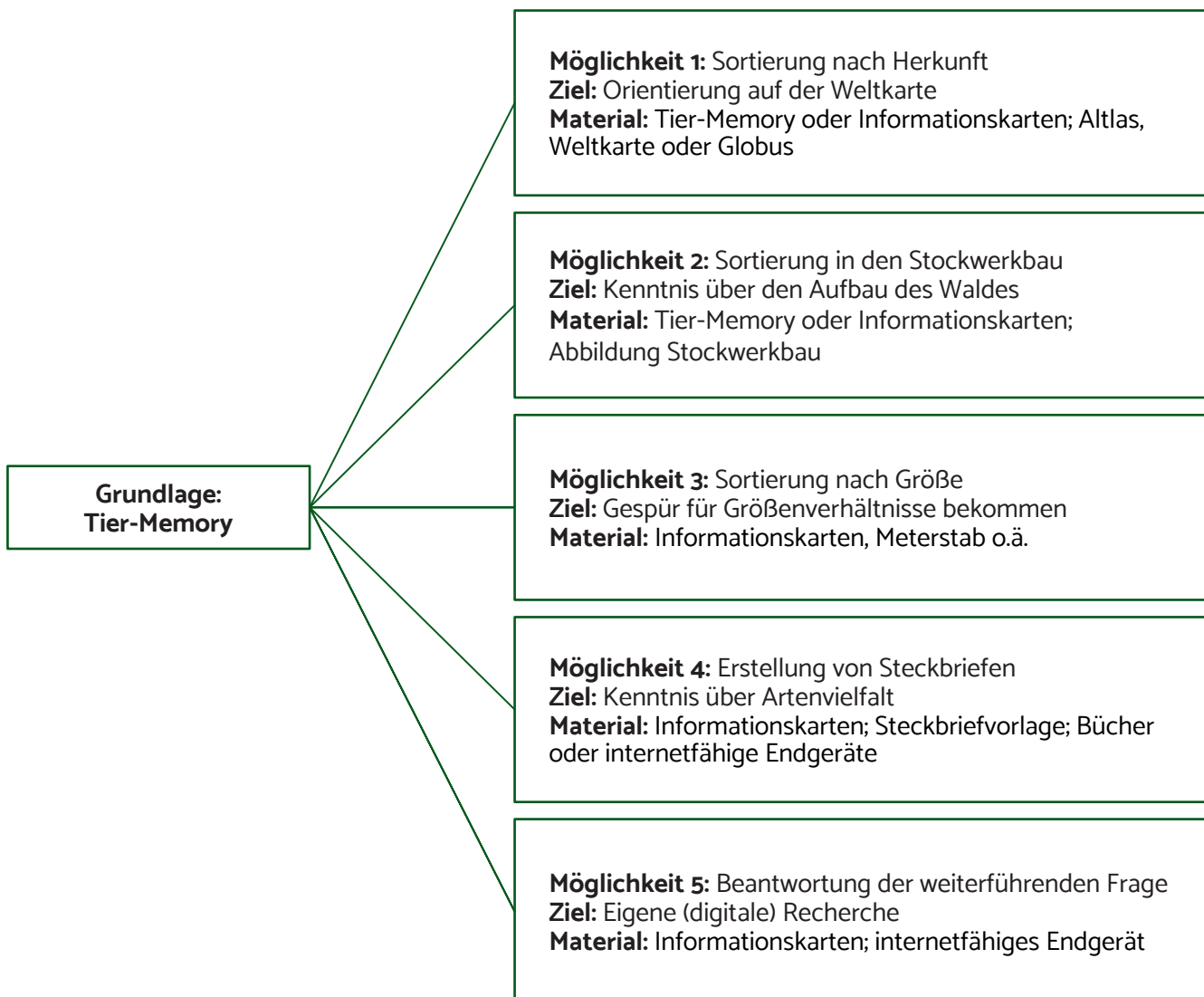


Das Tier-Memory - Ausblick

Das Tier-Memory kann auf unterschiedliche Weise in den Unterricht eingebunden werden. Es kann als Einstieg, während oder auch als Abschluss einer Unterrichtseinheit zu unterschiedlichen Themen stehen. Für manche Möglichkeiten der Weiterarbeit benötigen die Schüler*innen zusätzliche Informationen, die nicht auf dem Kartentyp 4 (kurze Beschreibung) enthalten sind. Dafür können Sie die Informationskarten (M2) nutzen. Hier finden Sie einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten:

Einsatzmöglichkeiten

1. Die Abbildungen der Tiere werden auf einer Weltkarte ihrer Herkunft zugeordnet.
2. Die Abbildungen der Tiere werden auf der Abbildung des Stockwerkbaus (M3) ihrer Lebensweise zugeordnet.
3. Die Tiere werden nach der Größe geordnet.
4. Es können Steckbriefe (Vorlage M5) zu den im Memory enthaltenen Tieren erstellt werden. Zusätzlich dazu können weitere Tiere aus dem Regenwald recherchiert werden.
5. Auf jeder Karte befindet sich eine weiterführende Frage, die zur eigenständigen Recherche anregt. Dafür sind Bücher oder mobile Endgeräte nötig. Falls diese nicht gebraucht werden, können sie abgeschnitten bzw. umgefaltet werden.



Das Tier-Memory - Ausblick

Möglichkeit 1: Sortierung nach Herkunft

Tropische Regenwälder befinden sich auf unterschiedlichen Kontinenten. Dies zeigt sich durch die Verbreitung der Tiere auf der Erde. Für die Umsetzung benötigen Sie einen Atlas, eine große Weltkarte oder einen Globus. Zur besseren Orientierung können die Schüler*innen zuerst den Äquator finden. Mit Hilfe der Tier-Memory-Karten (Kartentyp 4) oder der Informationskarten (M2) kann die Heimat des jeweiligen Tiers herausgefunden werden. Nach der Reihe werden die Bilder der Tiere ihrer Heimat zugeordnet.

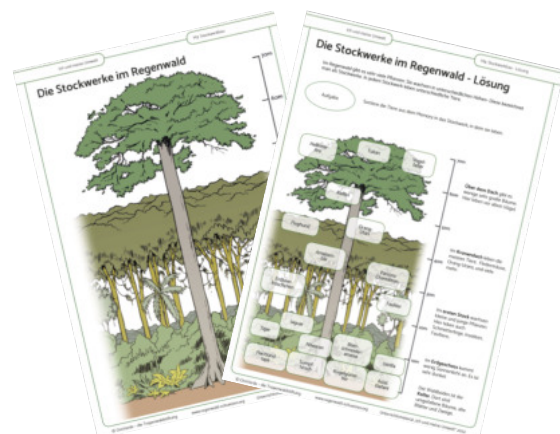
Möglichkeit 2: Sortierung nach Stockwerk

Durch die Vielzahl unterschiedlicher Pflanzen im Regenwald kann dieser in unterschiedliche Stockwerke eingeteilt werden. Die Anzahl der Stockwerke variiert und vor Ort ist eine klare Einteilung mit dem bloßen Auge kaum sichtbar. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass jedes Stockwerk bestimmte Charakteristika aufweist und somit unterschiedliche Tiere beherbergt, die optimal an die Bedingungen angepasst sind.

Oben aus dem Blätterdach stechen einzelne Urwaldriesen, auch „Überständler“ oder „Emergenten“ genannt, heraus. Sie können bis zu 90m hoch werden. In dieser Höhe leben vor allem Vögel, aber auch kleine Baumsteigerfrösche und Insekten. Darunter liegt das dichte Kronendach. Dort leben die meisten Tiere des Regenwaldes wie Orang-Utans, Gibbons, Baumkängurus, Schleichkatzen, Fledermäuse, Schlangen und viele mehr. Kleinere und jüngere Pflanzen, die weniger Licht zum Wachsen benötigen, befinden sich im ersten Stock. Dort leben beispielsweise Faultiere, Schmetterlinge, Insekten und Spinnen. Noch weiter unten im Erdgeschoss kommen kaum Sonnenstrahlen an. Hier und auf dem Waldboden, dem Keller des Regenwaldes, befinden sich Farne und Moose sowie Bakterien und Pilze. Das ist unter anderem die Heimat von Tigern, Tapiren, Insekten und Ameisen.

Sowohl auf den Tier-Memory-Karten des Typs 4 als auch auf den Informationskarten befinden sich Hinweise auf die Lebensweise der Tiere. Damit lassen sich die Tiere dem Stockwerk zuordnen, in dem sie leben. Einige Tiere halten sich jedoch in mehreren Bereichen auf.

Für die Umsetzung im Unterricht drucken Sie die Abbildung des Stockwerkbaus im DIN-A3-Format aus und lassen die Schüler*innen die Abbildungen der Tiere in das jeweilige Stockwerk heften. Eine mögliche Aufgabenstellung und Lösung finden Sie unter (M4).



Das Tier-Memory - Ausblick

Möglichkeit 3: Sortierung nach Größe

Von der Ameise bis zum Elefanten – alle Tiere sind unterschiedlich groß, was sich auf Bildern schlecht darstellen lässt. Mit Hilfe der Informationskarten (M2) können die Tiere nach der Größe sortiert werden. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Einheiten der Größenangaben umgerechnet werden müssen. In kleinen Gruppen können die Schüler*innen die Tiere auf dem Boden nach der Größe sortieren. Zusätzlich kann ein Meterstab zur Verdeutlichung genutzt werden.

Möglichkeit 4: Erstellung von Steckbriefen

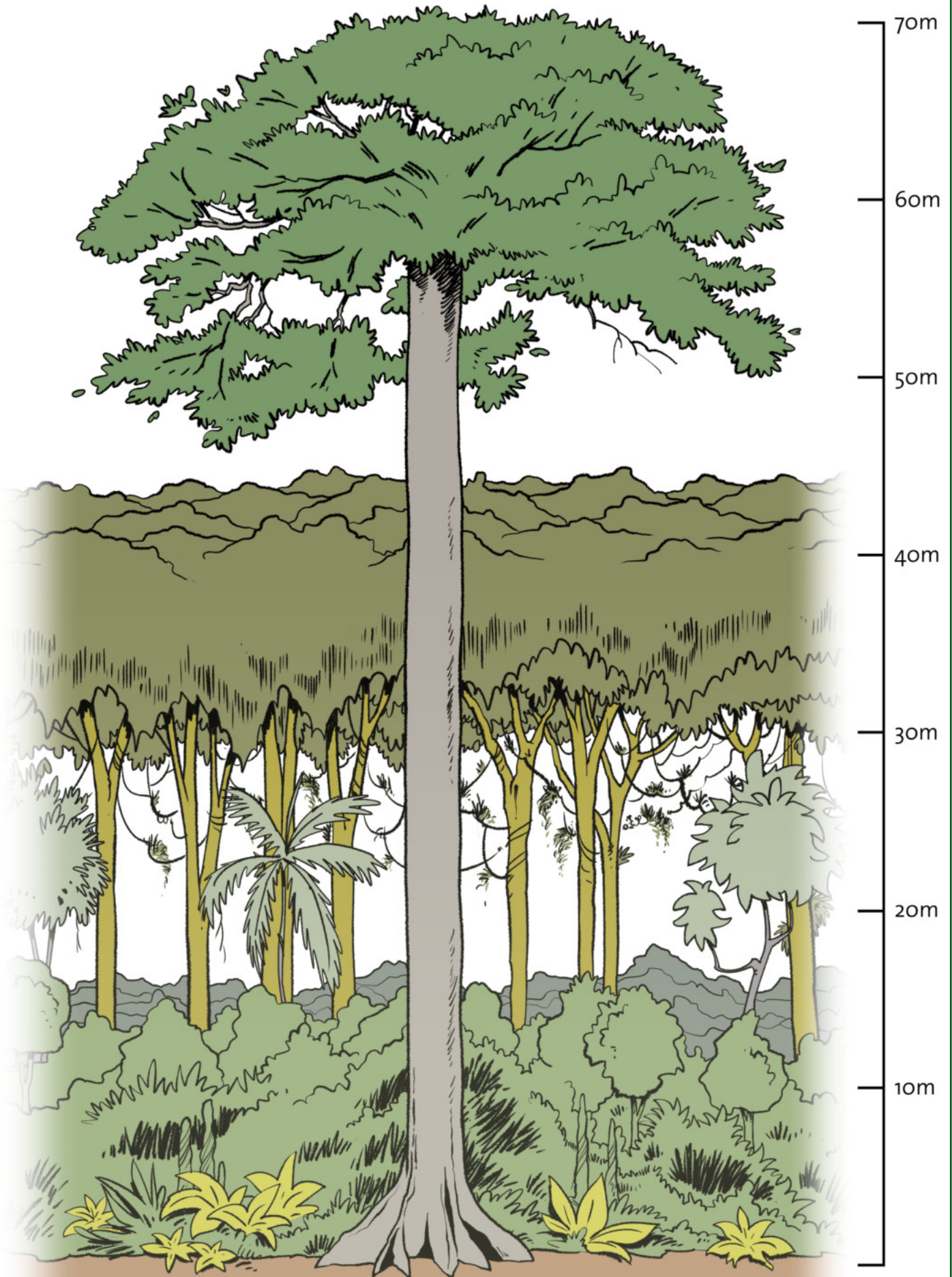
Das Tier-Memory und die Informationskarten (M2) bieten einen guten Einblick in die Artenvielfalt des Regenwaldes. Für eine intensivere Auseinandersetzung mit den Tieren stehen Vorlagen zur Erstellung von Steckbriefen bereit. In kleinen Gruppen können sich die Schüler*innen mit den Tieren auseinandersetzen, einen Steckbrief erstellen und diesen präsentieren. Zusätzlich können noch weitere Tiere des Regenwaldes recherchiert und vorgestellt werden. Dazu sind weitere Materialien wie Bücher oder ein Internetzugang nötig.



Möglichkeit 5: Beantwortung der weiterführenden Frage

Auf den Informationskarten (M2) befinden sich weiterführende Fragen, die auf besondere Merkmale der Tiere abzielen. Die Schüler*innen können die Fragen durch eine eigene Recherche beantworten.

Die Stockwerke im Regenwald

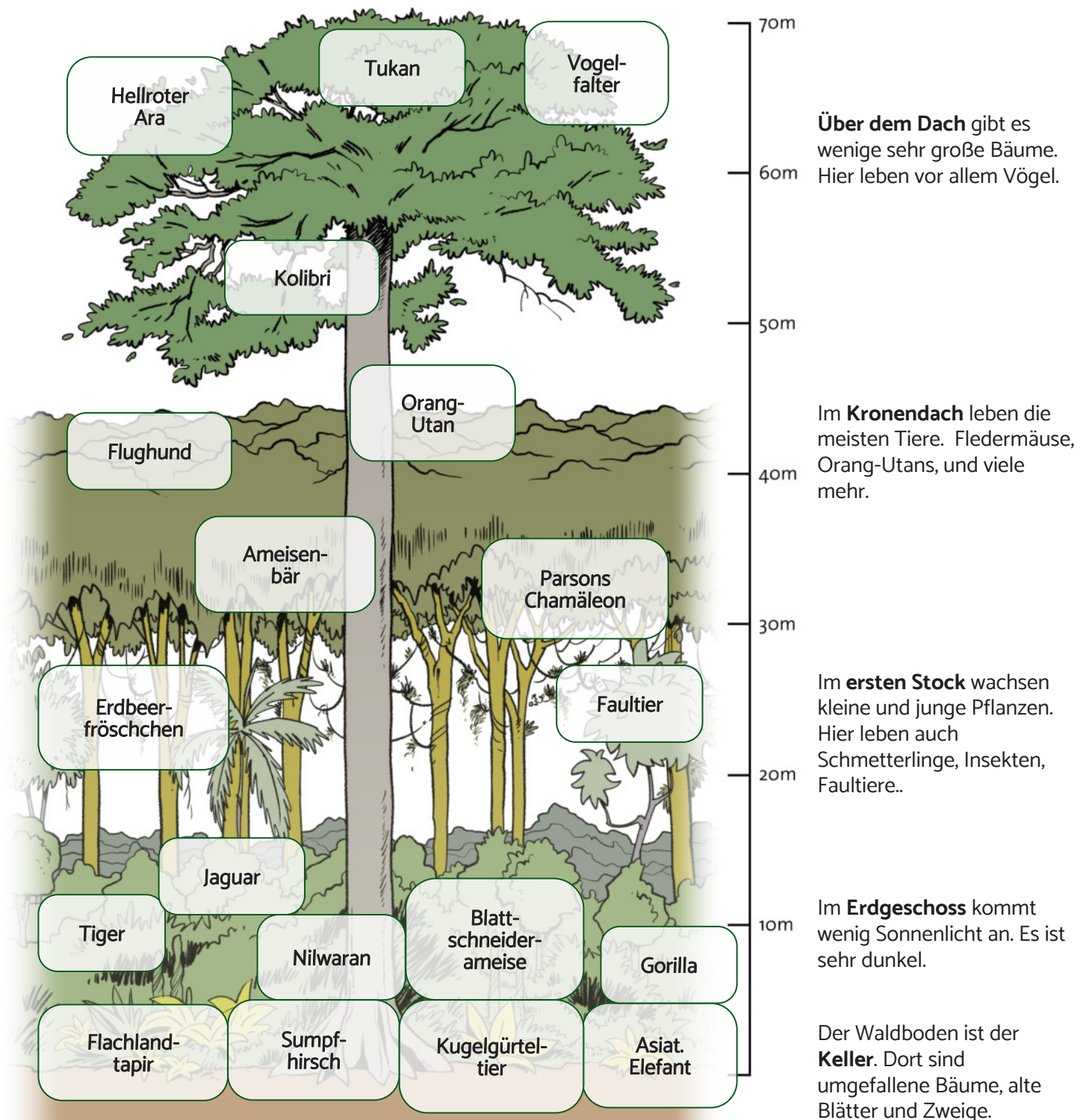


Die Stockwerke im Regenwald - Lösung

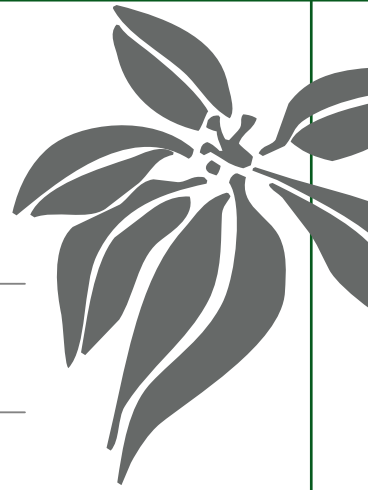
Im Regenwald gibt es sehr viele Pflanzen. Sie wachsen in unterschiedlichen Höhen- Diese bezeichnet man als Stockwerke. In jedem Stockwerk leben unterschiedliche Tiere.


Aufgabe

Sortiere die Tiere aus dem Memory in das Stockwerk, in dem sie leben.



Tier-Steckbrief





Foto

Name: _____

Klasse: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Alter: _____

Verbreitung: _____

Gefährdung: _____

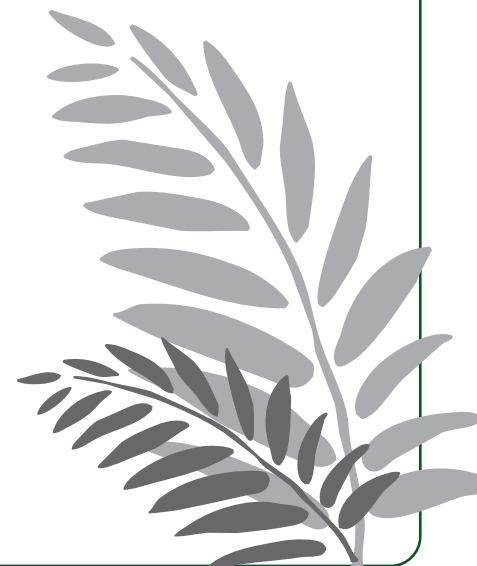
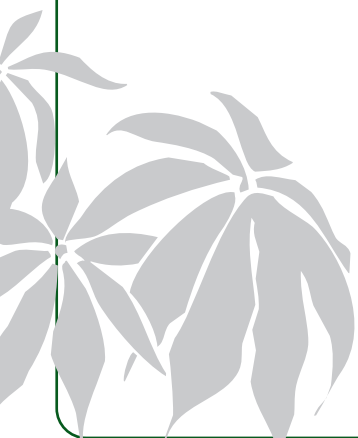
Nahrung:

Lebensweise:

Feinde:

Verbreitung:

Besondere Merkmale:





Tiger

© Konrad Wothe

Heimat:

Asien

Merkmale:

orange-weißes Fell mit
schwarzen Streifen

Lebensweise:

lebt am Boden



© Konrad Wothe

Tiger



Orang-Utan

© Konrad Wothe

Heimat:

Asien

Merkmale:

rotbraunes Fell, lange und
kräftige Arme und Beine

Lebensweise:

lebt auf Bäumen



© Konrad Wothe

Orang- Utan



Tukan

© Konrad Wothe

Heimat:

Mittel- und Südamerika

Merkmale:

schwarze und gelbe Federn,
sehr großer Schnabel

Lebensweise:

lebt in den Baumwipfeln



© Konrad Wothe

Tukan



Flachlandtapir

© Konrad Wothe

Heimat:

Südamerika

Merkmale:

kurzes braunes Fell, kurzer
Rüssel

Lebensweise:

lebt am Boden



© Konrad Wothe

Flachland- tapir



Parsons Chamäleon

© Konrad Wothe

Heimat:

Afrika

Merkmale:

bunt gefärbte Schuppen,
Fortsätze auf Schnauze

Lebensweise:

lebt auf Bäumen



© Konrad Wothe

Parsons Chamäleon



Gorilla

© Konrad Wothe

Heimat:

Afrika

Merkmale:

schwarzes Fell, groß und
kräftig

Lebensweise:

lebt am Boden



© Konrad Wothe

Berggorilla



Jaguar

© Simone Sbaraglia/wildscreenexchange.org

Heimat:

Mittel- und Südamerika

Merkmale:

gelbes Fell, schwarze Ringflecken

Lebensweise:

jagt am Boden, gute Kletterer



© Simone Sbaraglia/wildscreenexchange.org

Jaguar



Asiatischer Elefant

© Avijan Saha/wildscreenexchange.org

Heimat:

Asien

Merkmale:

langer Rüssel, großer Körper, Männchen haben Stoßzähne

Lebensweise:

lebt am Boden



© Avijan Saha/wildscreenexchange.org

Asiatischer Elefant



Faultier

© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Heimat:

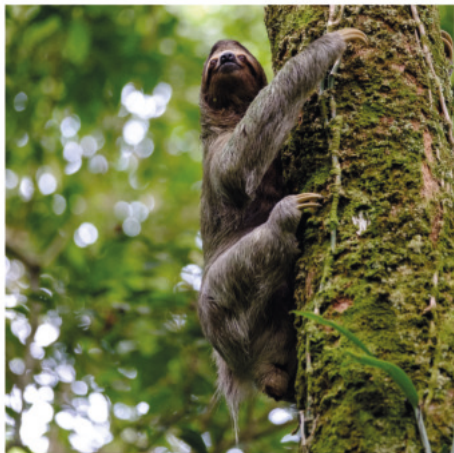
Mittel- und Südamerika

Merkmale:

braun-graues Fell, kleine Augen, lange Klauen

Lebensweise:

lebt in den Baumkronen



© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Faultier



Blattschneider-ameise

© Konrad Wothe

Heimat:

Mittel- und Südamerika

Merkmale:

winzig klein, sechs Beine und zwei Fühler

Lebensweise:

lebt am Boden



© Konrad Wothe

Blattschneider-ameise



Hellroter Ara

© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Heimat:

Mittel- und Südamerika

Merkmale:

rote Federn, kräftiger Schnabel

Lebensweise:

lebt in den Baumkronen



© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Hellroter Ara



Nilwaran

© Shannon Wild/wildscreenexchange.org

Heimat:

Afrika

Merkmale:

grün-schwarze und gelbe Schuppen, gespaltene Zunge

Lebensweise:

lebt am Boden



© Peter Chadwick/wildscreenexchange.org

Nilwaran



Vogelfalter

© Luis Mata/wildscreenexchange.org

Heimat:

Südostasien und Australien

Merkmale:

grün-gelbe Flügel mit schwarzen Rand, lange Fühler

Lebensweise:

fliegt durch Regenwald



© Luis Mata/wildscreenexchange.org

Vogelfalter



Flughund

© Trevor Scouten/wildscreenexchange.org

Heimat:

Südostasien und Australien

Merkmale:

grau-braunes Fell, Flügel mit dünner Haut

Lebensweise:

lebt in den Baumkronen



© Trevor Scouten/wildscreenexchange.org

Flughund



Kolibri

© Konrad Wothe

Heimat:

Süd- und Nordamerika

Merkmale:

bunte, schimmernde Federn,
langer Schnabel, sehr klein

Lebensweise:

fliegt durch Regenwald



© Konrad Wothe

Kolibri



Ameisenbär

© Konrad Wothe

Heimat:

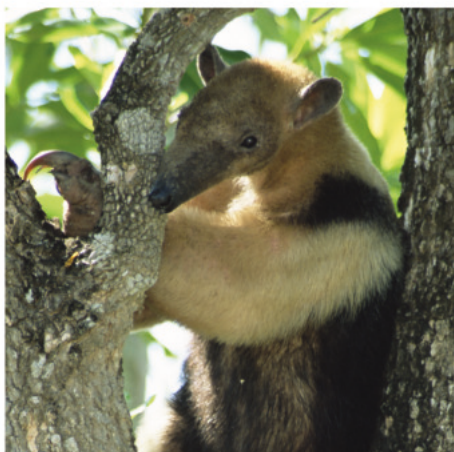
Mittel- und Südamerika

Merkmale:

schwarz-weißes Fell, lange
dünne Schnauze

Lebensweise:

lebt am Boden, gute Kletterer



© James Warwick/wildscreenexchange.org

Ameisen- bär



Palmlanzenotter

© Jerome Micheletta/wildscreenexchange.org

Heimat:

Mittel- und Südamerika

Merkmale:

grüne Schuppen, dreieckiger Kopf, keine Beine

Lebensweise:

lebt auf Bäumen



© Jerome Micheletta/wildscreenexchange.org

Palmlanzenotter



Zackenhirsch

© James Warwick/wildscreenexchange.org

Heimat:

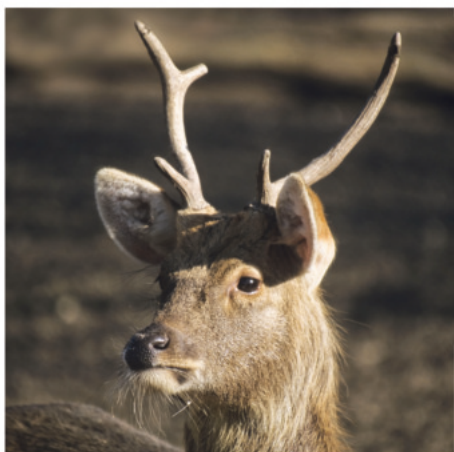
Asien

Merkmale:

rot-braunes Fell, großes Geweih, große Ohren

Lebensweise:

lebt am Boden



© Konrad Wothe

Zackenhirsch



Kugelgürteltier

© Joao Inacio/wildscreenexchange.org

Heimat:

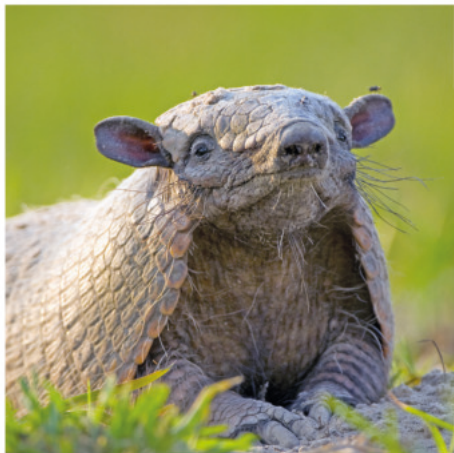
Südamerika

Merkmale:

brauner Panzer, lange Schnauze, kleine Augen

Lebensweise:

lebt am Boden



© Greg S. Garrett/wildscreenexchange.org

Kugelgürteltier



Erdbeerfröschchen

© Ceres Wan Kam/wildscreenexchange.org

Heimat:

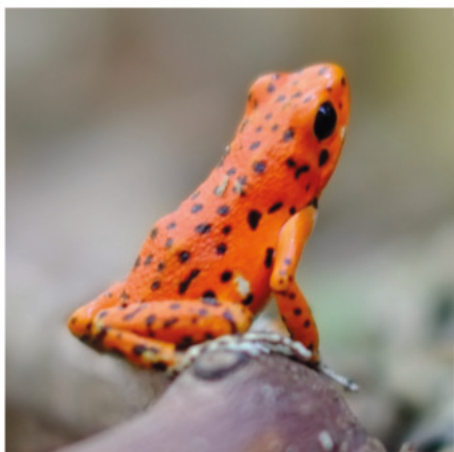
Mittel- und Südamerika

Merkmale:

leuchtend rote Haut, dunkle Flecken, sehr klein

Lebensweise:

lebt am Boden



© Roger Burkhard/wildscreenexchange.org

Erdbeerfröschchen



Tiger

© Konrad Wothe

Heimat: Asien

Merkmale: orange-weißes Fell mit schwarzen Streifen

Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: Tapire, Affen, Fische und viele weitere Tiere

Größe: 2,5 Meter Kopfrumpflänge

Interessante Fakten: größte Raubkatze, kann gut schwimmen

Frage zur Recherche: Warum haben Tiger Streifen?



Orang-Utan

© Konrad Wothe

Heimat: Asien

Merkmale: rotbraunes Fell, lange und kräftige Arme und Beine

Lebensweise: lebt auf den Bäumen

Nahrung: Früchte, Blätter, Rinde

Größe: bis zu 1,4 m Kopfrumpflänge

Interessante Fakten: schützt sich mit Blättern vor dem Regen

Frage zur Recherche: Wie nah sind Orang-Utans mit dem Menschen verwandt?



Tukan

© Konrad Wothe

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: schwarze und gelbe Federn, sehr großer Schnabel

Lebensweise: lebt in den Baumwipfeln

Nahrung: Früchte, Vogeleier, kleine Tiere und Insekten

Größe: 60 cm lang

Interessante Fakten: fliegt wenig, Schnabel ist innen hohl

Frage zur Recherche: Wofür dient der große Schnabel?



Flachlandtapir

© Konrad Wothe

Heimat: Südamerika

Merkmale: kurzes braunes Fell, kurzer Rüssel

Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: Blätter, Früchte und Wasserpflanzen

Größe: 205 - 220 cm Kopfrumpflänge

Interessante Fakten: kann tauchen und gut schwimmen

Frage zur Recherche: Was kann der Tapir mit seinem Rüssel besonders gut?



Parsons Chamäleon

© Konrad Wothe

Heimat: Afrika

Merkmale: bunt gefärbte Schuppen, Fortsätze auf Schnauze

Lebensweise: lebt auf Bäumen

Nahrung: Insekten, kleine Vögel

Größe: bis zu 70 cm lang

Interessante Fakten: kann die Farbe ändern

Frage zur Recherche: Was ist das Besondere an den Augen von Parsons Chamäleons?



Gorilla

© Konrad Wothe

Heimat: Afrika

Merkmale: schwarzes Fell, groß und kräftig

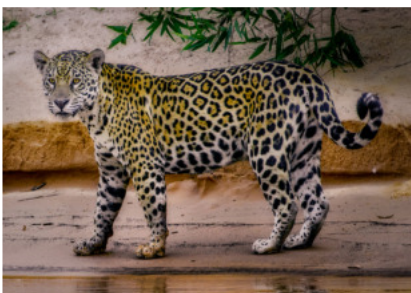
Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: Wurzeln, Früchte, Baumrinde und Fruchtfleisch

Größe: bis zu 1,8 m

Interessante Fakten: mit Menschen verwandt, stark und friedlich

Frage zur Recherche: Was zeichnet männliche Gorilla aus?



Jaguar

© Simone Sbaraglia/wildscreenexchange.org

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: gelbes Fell, schwarze Ringflecken

Lebensweise: jagt am Boden, gute Kletterer

Nahrung: große und kleine Säugetiere, Vögel, Reptilien

Größe: bis zu 180 cm Kopfrumpflänge

Interessante Fakten: schwarze Tiere werden Panter genannt

Frage zur Recherche: Wie wird der Jaguar noch genannt und warum?



Asiatischer Elefant

© Avijan Saha/wildscreenexchange.org

Heimat: Asien

Merkmale: langer Rüssel, Männchen haben Stoßzähne

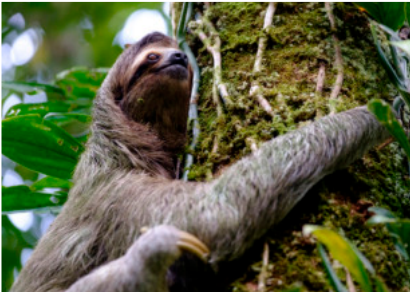
Lebensweise: lebt am Boden in Familienverbänden

Nahrung: Wurzeln, Gräser, Früchte und Rinde

Größe: 3 Meter Schulterhöhe

Interessante Fakten: zweitgrößtes Landtier, Zähne aus Elfenbein

Frage zur Recherche: Worin unterscheidet sich der Asiatische Elefant von seinen Verwandten in Afrika?



Faultier

© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: braun-graues Fell, kleine Augen, lange Klauen

Lebensweise: lebt in den Baumkronen

Nahrung: Blätter, selten Blüten und Früchte

Größe: 3 Meter Schulterhöhe

Interessante Fakten: schläft 15-18 Stunden, sehr langsam

Frage zur Recherche: Wofür nutzt das Faultier die langen Krallen?



Blattschneiderameise

© Konrad Wothe

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: winzig klein, sechs Beine und zwei Fühler

Lebensweise: lebt am Boden in Familienverbänden

Nahrung: Pilzfasern

Größe: 2 – 15 mm lang

Interessante Fakten: transportieren Blattstückchen in ihren Bau

Frage zur Recherche: Wofür nutzen Blattschneiderameisen die Blattstücke, die sie abschneiden?



Hellroter Ara

© Ben Cherry/wildscreenexchange.org

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: rote Federn, kräftiger Schnabel

Lebensweise: lebt in den Baumkronen

Nahrung: Samen, Nüsse, Früchte

Größe: 1 m lang

Interessante Fakten: gute Flieger, gibt es in vielen Farben

Frage zur Recherche: Wie viele Partnerschaften gehen Aras in ihrem Leben ein?



Nilwaran

© Shannon Wild/wildscreenexchange.org

Heimat: Afrika

Merkmale: grün-schwarze und gelbe Schuppen, gespaltene Zunge

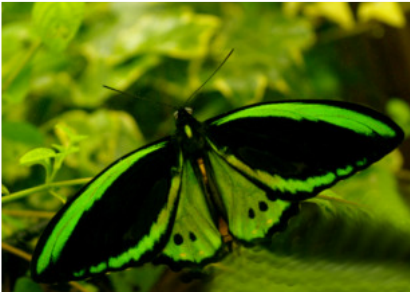
Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: Fische, Schnecken, Insekten, Frösche

Größe: 2 m

Interessante Fakten: kann klettern und schwimmen

Frage zur Recherche: Wie riechen Nilwarane?



Vogelfalter

© Luis Mata/wildscreenexchange.org

Heimat: Südostasien und Australien

Merkmale: grün-gelbe Flügel mit schwarzen Rand, lange Fühler

Lebensweise: fliegt durch Regenwald

Nahrung: Blütensaft von verschiedenen Pflanzen

Größe: bis zu 28 cm Flügelspanweite

Interessante Fakten: ähnelt einem Vogel, so groß wie A4-Blatt

Frage zur Recherche: Was nimmt der Vogelfalter mit seinen Fühlern wahr?



Flughund

© Trevor Scouten/wildscreenexchange.org

Heimat: Südostasien und Australien

Merkmale: grau-braunes Fell, Flügel mit dünner Haut

Lebensweise: lebt in den Baumkronen

Nahrung: Früchte

Größe: 22 – 25 cm, bis zu 2 m Spannweite

Interessante Fakten: kann fliegen, ist kein Vogel, nachtaktiv

Frage zur Recherche: Worin unterscheiden sich Flughunde von Fledermäusen?



Kolibri

© Konrad Wothe

Heimat: Süd- und Nordamerika

Merkmale: bunte, schimmernde Federn, langer Schnabel

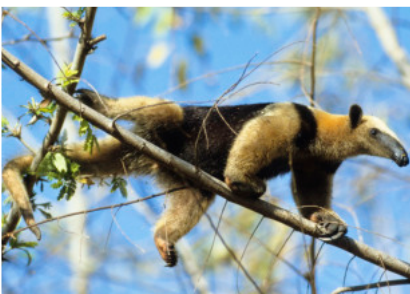
Lebensweise: fliegt durch Regenwald

Nahrung: Blütennektar

Größe: 5 -7 cm lang

Interessante Fakten: Flügel schlagen 90 mal pro Sekunde

Frage zur Recherche: Welche Flugkünste beherrschen Kolibris?



Ameisenbär

© Konrad Wothe

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: schwarz-weißes Fell, lange dünne Schnauze

Lebensweise: lebt am Boden, gute Kletterer

Nahrung: Ameisen, Termiten

Größe: 100 – 120 cm lang

Interessante Fakten: frisst Ameisen, kann gut riechen

Frage zur Recherche: Was sind die nächsten Verwandten von Ameisenbären?



Palmlanzenotter

© Jerome Micheletta/wildscreenexchange.org

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: grüne Schuppen, dreieckiger Kopf, keine Beine

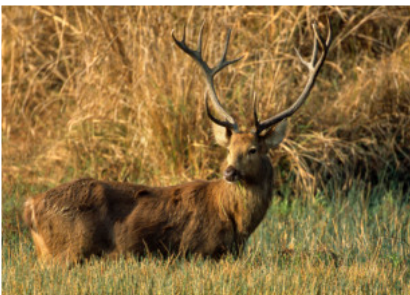
Lebensweise: lebt auf Bäumen

Nahrung: Mäuse, kleine Vögel, Echsen, Frösche

Größe: bis zu 1 Meter lang

Interessante Fakten: Weibchen werden größer als Männchen

Frage zur Recherche: Palmlanzotter verfügen über das Grubenorgan. Wofür sind diese gut?



Zackenhirsch

© James Warwick/wildscreenexchange.org

Heimat: Asien

Merkmale: rot-braunes Fell, großes Geweih, große Ohren

Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: Wasserpflanzen

Größe: 1,30 Meter Schulterhöhe

Interessante Fakten: Männchen kämpfen selten untereinander

Frage zur Recherche: Wie werden Zackenhirsche auch genannt?



Kugelgürteltier

© Joao Inacio/wildscreenexchange.org

Heimat: Asien

Merkmale: brauner Panzer, lange Schnauze, kleine Augen

Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: wirbellose Tiere, vor allem Ameisen und Termiten

Größe: bis zu 27 cm Kopfrumpflänge

Interessante Fakten: hat lange Krallen zum Graben

Frage zur Recherche: Wie schützt sich das Kugelgürteltier vor Gefahren?



Erdbeerfröschchen

© Ceres Wan Kam/wildscreenexchange.org

Heimat: Mittel- und Südamerika

Merkmale: leuchtend rote Haut, dunkle Flecken, sehr klein

Lebensweise: lebt am Boden

Nahrung: kleine Insekten, hauptsächlich Ameisen

Größe: 20 mm lang

Interessante Fakten: Haut giftig, produziert Gift aus der Nahrung

Frage zur Recherche: Welche Bedeutung hat die rot gefärbte Haut?